



Bericht der Planungskommission zur Vorlage 1137/16 Jahres- und Entwicklungsplan 2017-2021

I. Einleitung

Am 18. Oktober 2016 wurde der Jahres- und Entwicklungsplan (JEP) für die Jahre 2017-2021 dem Einwohnerrat präsentiert, übergeben resp. zugestellt, wobei bereits am 28. September 2016 eine elektronische Vorabversion den Präsidenten der Sachkommissionen und den Mitgliedern der Planungskommission (PlaKo) zugestellt wurde. Die Mitglieder der Planungskommission erachten diese Zeitspanne, wie auch schon im letztjährigen Bericht erwähnt, als leider etwas zu knapp bemessen, um den JEP eingehend behandeln und besprechen zu können.

Die PlaKo dankt dem Gemeinderat und der Verwaltung für die Vorlage, die ein weiteres Mal in einer hohen Qualitätsstufe erarbeitet wurde und präsentiert wird.

Vorspann und Kapitel 1 ergeben ein sehr gutes Bild sämtlicher, im Jahr 2017 bevorstehender und / oder geplanter Geschäfte und wie der finanzielle Verlauf in den kommenden Jahren aussehen könnte.

Die PlaKo hat sich erneut auf die Gesamtbetrachtung und auf wesentliche Einzelaspekte, wie sie in Kapitel 1 "Reinach im Jahr 2017" sowie in Kapitel 3 "Kapitaldienst, Querschnittsleistungen und Politikkosten" dargestellt sind, konzentriert. Die Detailbetrachtung des Kapitels 2 "Leistungsbereiche" obliegt den Sachkommissionen, wobei sich die PlaKo vorbehält, sich über Auffälligkeiten zu äussern.

Zur besseren Lesbarkeit dieses Berichts wurde für die Gliederung wiederum eine römische Nummerierung gewählt. Die Nummerierung in arabischen Ziffern bezieht sich jeweils auf die Gliederung des JEPs. Der Fragebogen an den Gemeinderat liegt diesem Bericht als Anhang bei. Die Anträge und Empfehlungen der PlaKo sind jeweils umrandet.

Die PlaKo hat sich gemeinsam an zwei Sitzungen mit dem JEP befasst, wobei aus zeitlichen Gründen keine Gespräche mit dem Gemeinderat und der Verwaltung geführt werden konnten. Die sich aus einer ersten Sitzung ergebenden Fragen wurden dem Gemeinderat und der Verwaltung schriftlich gestellt und die Antworten darauf wurden, ebenfalls in überzeugender Qualität, schriftlich gegeben.

Die PlaKo hält fest, dass das vom Gemeinderat in Aussicht gestellte Wirtschaftsförderungskonzept keine Erwähnung im vorliegenden JEP 2017 findet, und bittet den Gemeinderat um eine baldige Erstellung des Konzeptes, damit dieses danach im ER ausführlich besprochen werden kann. Das Konzept wurde ursprünglich angestossen, da man sich mit einer darauf beruhenden Strategie auch mögliche Mehrerträge bei den Steuern, bzw. neue Ertragsquellen für die Gemeinde erhoffte.



II. Beleuchtung einzelner Aspekte des JEPs

1. Reinach im Jahr 2017 (S. 5)

1.1. Zusammenfassung der Geschäftsplanung (S. 5)

Die PlaKo nimmt den budgetierten Jahresgewinn in der Erfolgsrechnung von CHF 9.6 Mio. zur Kenntnis und stellt allerdings fest, dass dieser Gewinn zu einem beträchtlichen Teil durch geplante und zum Teil nicht unumstrittene Landverkäufe zu Stande kommen soll. Ohne die geplanten Verkäufe realisierte sich ein Verlust von rund CHF 0.1 Mio. Die PlaKo ist der Auffassung, dass der hohe Gewinn aufgrund der Landverkäufe falsche Signale aussenden könnte, hier ist es wichtig, auf die Notwendigkeit der Verkäufe klar hinzuweisen. Die hierzu neu angedachten Möglichkeiten für die Gemeinde, wie z.B. selbst als Bauherrin aufzutreten, bzw. das Gelände selbst zu entwickeln, werden von der PlaKo begrüsst.

Wiederum ein erfreulicher, positiver Einfluss auf das Ergebnis 2017 wird dem Stabilisierungsprojekt zugesprochen, mit einem positiven Beitrag von rund CHF 1.2 Mio.

Ebenfalls einen positiven Impact auf das Jahresergebnis von 2017 hat das Plus an Steuererträgen in der Höhe von rund CHF 1.9 Mio.

Mit Sorge nimmt die PlaKo zur Kenntnis, dass die fremdbestimmten Kosten, also jene Kosten, welche der Gemeinde grösstenteils vom Kanton zugewiesen werden, aber auch Kosten, welche durch die momentanen demographischen und gesellschaftlichen Entwicklungen (mehr B-Flüchtlinge, ausgesteuerte Langzeitarbeitslose, etc.) entstehen, laufend überproportional ansteigen.

Die für die Gemeinde anfallenden jährlichen Kosten, welche direkt beeinflussbar sind, machen ungefähr 20% der gesamten Kosten pro Jahr aus. Die restlichen 80% werden vom Kanton in Rechnung gestellt oder von diesem zu Lasten von Reinach ausgelöst.

Die Kosten der gesetzlichen Sozialhilfe erhöhen sich von CHF 5.6 Mio. im Budget 2016 auf neu CHF 6.4 Mio. Dies bedeutet einen Anstieg von über 14-%.

1.3. Finanzieller Gesamtüberblick (S.11)

Unsere Gemeinde muss sich leider darauf einstellen, dass die Geschäftsergebnisse in der näheren Zukunft tendenziell negativ ausfallen werden. Schon seit geraumer Zeit appelliert die PlaKo an Gemeinderat und Einwohnerrat, diesen absehbaren Trend gemeinsam und diszipliniert zu brechen. Es zeigt sich immer wieder, dass der Einwohnerrat zum Teil leichtfertig Kosten treibt, was schade und sicher nicht im Sinne der zukünftigen Generation ist. Die PlaKo bittet den Gemeinderat, frühzeitig Lösungen zu erarbeiten und dem Einwohnerrat vorzulegen.

Hier weist die PlaKo auf das Postulat 464 „langfristige Gesundung der Gemeindefinanzen“ vom 14.12.2015 hin, welches auf eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Gemeinderat und der PlaKo im Bereich der Finanzplanung abzielt.



1.4. Zusammenzug Vollkosten (S. 14)

1.4.1. Neue Strategische Sachpläne und Sondereffekte (S. 14)

Die PlaKo nimmt die zur Beratung vorgelegten Sachpläne, SSP 3, SSP 8 sowie SSP 9 zur Kenntnis und dankt der Verwaltung und dem GR für deren Erarbeitung.

Was die Sparmassnahmen des Kantons Basel-Landschaft angeht, hofft die PlaKo, dass kantonale Sparmassnahmen nicht zu Lasten der Gemeindefinanzen ergriffen werden. Die PlaKo bittet den Gemeinderat und vor allem die Landräte aus Reinach, dies im Auge zu behalten.

Die Ausführungen über die Performances an den Märkten im Zusammenhang mit der kantonalen Pensionskasse kann die PlaKo nicht uneingeschränkt teilen, hier gibt es zahlreiche institutionelle Anleger und Pensionskassen, welche auch 2016 durchaus positive Ergebnisse vorweisen. Auch hier bittet die PlaKo den Gemeinderat darum, ein wachsames Auge auf die Anlagestrategie und das Ergebnis zu richten.

1.4.2. Annahmen für die Planung 2018 bis 2021 (S. 15)

Mit den Grundlagen für die genannten Planjahre kann sich die PlaKo einverstanden erklären.

1.4.4. Ergebnis der Vollkostenrechnung und Kommentar (S. 15)

Der prognostizierte Aufwandsüberschuss (Verlust) bei den Vollkosten über CHF 0.1 Mio. ist nach Gewinnen im Jahr 2015 (CHF 4.6 Mio.) und im Jahr 2016 (CHF 1.3 Mio.) zwar begründet, dennoch beunruhigend. Im vorliegenden JEP wird erst ab dem Jahr 2020 wieder mit einem markanten Gewinn über CHF 1 Mio. gerechnet.

Es zeigt sich, dass die direkten Kosten ab 2017 einen Sockel von CHF 51 Mio. und darüber erreichen. Noch in den beiden davorliegenden Jahren lagen diese Kosten deutlich unter CHF 50 Mio., nämlich bei CHF 46.3 Mio. für 2015 und bei CHF 48.7 Mio. für 2016. Der sprunghafte Anstieg von rund CHF 3 Mio. innerhalb eines Jahres ist verhältnismässig hoch. Dies auch unter der Betrachtung der Entwicklung der direkten Kosten nach 2017. Hier steigen diese bis ins Planjahr 2021 um „lediglich“ CHF 1.7 Mio. Die Steigerung von CHF 1.7 Mio. geschieht hier aber in einer Spanne von 4 Jahren.

1.5. Erfolgsrechnung - Investitionen - Eigenkapital (S. 20)

1.5.1. Ergebnis der laufenden Rechnung und Kommentar (S. 20)

Die PlaKo hat sich bereits zu den wichtigsten Veränderungen im Kapitel 1.1 geäussert. Die anderen, hier nicht explizit erwähnten Veränderungen sind für uns plausibel, nachvollziehbar und werden kommentarlos zur Kenntnis genommen.

Die Erhöhung im Bereich Personalaufwand wird in der Vorlage klar erläutert und transparent dargestellt. Der tiefere Finanzaufwand ist erfreulich und wird ebenfalls offen dargelegt.



1.5.2. Investitionsrechnung, Verschuldung und Eigenkapitalentwicklung (S.24)

Die Tabelle d) Investitionsrechnung zeigt auf, dass die Gemeinde Reinach vor immensen Investitionen steht. Ob alle diese Investitionsausgaben in dieser Grössenordnung und in dieser Zeitspanne realisiert werden, muss zumindest kritisch hinterfragt werden. Hier appelliert die PlaKo erneut an den Gemeinde- und Einwohnerrat, die Investitionen umsichtig und mit Augenmass zu tätigen und Verhandlungsstärke bei Offerteinholungen zu zeigen.

Die Tabelle f) Übersicht Eigenkapital zeigt gut auf, wie sich das Eigenkapital, das Vermögen und die Schulden entwickeln. Sollten die Investitionskosten so ausfallen, wie es dargelegt wird, erhöht sich die Verschuldung auf ein beunruhigendes Niveau. Die aktuellen Zinssätze tendieren zwar aktuell und in naher Zukunft noch bei + / - 0%, dennoch zeigt die Gegenüberstellung von Schulden und Vermögen in Anbetracht der generellen Prognosen betreffend Einnahmen und Kosten (siehe auch die starke Zunahme der nicht beeinflussbaren Sozialkosten) die Gefahr eines wachsenden, ungesunden Missverhältnisses auf und bedarf einer strikten Kontrolle und Überwachung.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Schulden das Finanzvermögen nicht übersteigen sollten.

Etwas zur Beruhigung dient die Plangrösse des Selbstfinanzierungsanteils (S. 124), welcher sich von 4% für das Jahr 2016 auf 10% verbessert.

1.6. Steuern und Gebühren (S. 26)

1.6.1. Steuerpolitik des Gemeinderats (S. 26)

Die PlaKo konnte aufgrund der Antworten des Gemeinderats in Erfahrung bringen, dass die Basis der Rechnung 2015 neueren Datums ist als die Datenbasis zum Zeitpunkt der Budgeterstellung 2016 (August 2015). Somit kann von der Rechnung 2015 ausgegangen werden, zumal wie erwähnt bei den natürlichen Personen kein direkter Einfluss aus der Aufhebung des Mindestwechsellurses ersichtlich ist/war, wie ursprünglich angenommen. Im Vergleich zur Rechnung 2015 erwartet der Gemeinderat einen Rückgang bei den Bonuszahlungen und bei den Vermögenserträgen (schlechter Börsengang) von rund CHF 1 Mio. Demgegenüber rechnet der Gemeinderat mit Mehrerträgen von CHF 1 Mio. aus der Finanzstrategie vom Kanton. Da diese Finanzstrategie mittlerweile im Landrat behandelt wurde, muss nun eine Korrektur vorgenommen werden. Der Gemeinderat hat hierfür einen entsprechenden Antrag formuliert, den die PlaKo vollumfänglich unterstützt (siehe III. Anträge).

Der Gemeinderat prognostiziert steigende Steuereinnahmen von 3.1%. Wie immer ist eine Prognose für die Steuereinnahmen schwierig. Nichtsdestotrotz erachtet die PlaKo die Annahme einer tieferen Steuereinnahme bei den juristischen Personen als sehr plausibel, nach den Ausführungen des Gemeinderates in diesem JEP und den entsprechenden Erklärungen.



Die PlaKo erachtet die Senkung des Vergütungszinssatzes auf Steuerguthaben von 0.4% auf 0.3% aufgrund der historisch tiefen Zinssätze, die ja im negativen Bereich liegen, als richtig.

1.6.2. Finanzausgleich (S. 27)

Der Finanzausgleich wird für 2017 um rund CHF 0.1 Mio. tiefer als noch im vorherigen Jahr budgetiert. Dies nimmt die PlaKo zur Kenntnis.

1.7. Reporting Stabilisierungsprojekt (S.29)

Die PlaKo nimmt die vorgenommenen Korrekturen an der ursprünglich vorgesehenen Einsparungsgrösse von rund CHF 1.7 Mio. zur Kenntnis und kann diese nachvollziehen. Gleichzeitig begrüsst sie die immer noch beträchtlichen, geplanten Einsparungen von rund CHF 1.2 Mio. und hofft auf einen 100%igen Umsetzungsgrad in den kommenden Jahren.

2. Leistungsbereiche (S. 31)

Hierzu äussert sich die PlaKo wie bereits erwähnt grundsätzlich nicht, da dies Sache der einzelnen Sachkommissionen ist. Trotzdem erachten wir es als wichtig und richtig, dass wir die einzelnen Leistungsbereiche im Sinne der Gesamtschau prüfen und bei Bedarf auf Auffälligkeiten eingehen.

2.5. Leistungsbereich 21: Sport und Bewegung (S.39)

Die Tatsache, dass die Gemeinde die Infrastruktur wie Turnhallen, Sportplätze, etc. den Vereinen, entsprechend ihrem Vereinszweck, kostenlos zur Verfügung stellt, erachtet die PlaKo als sehr grosszügig. Es steht ausser Frage, dass die PlaKo diese Unterstützungen ebenfalls sehr positiv bewertet, die Kommission möchte aber diese grosszügige Haltung dennoch gerne einmal in Erinnerung rufen. Insbesondere im Vergleich mit anderen Gemeinden oder Städten, schneidet hier Reinach sehr vorteilhaft ab.

Auf Anfrage der PlaKo war zu erfahren, dass der Gemeinderat im Zusammenhang mit der vorübergehenden Schliessung des Gartenbades einen geringeren Aufwand im 2017 einplanen konnte: Während der Dauer der Schliessung des Bades fallen beträchtliche Betriebs – und Unterhaltskosten in der Höhe von CHF 0.32 Mio. weg, demgegenüber fallen die ausbleibenden Erträge mit CHF 0.16 in Rechnung. Somit ergibt die Nettobetrachtung einen Minderaufwand für 2017 von insgesamt CHF 0.16 Mio. Diese Korrektur ist im Anhang III als zusätzlicher Antrag aufgeführt.

2.7. Leistungsbereich 33: Leistungen der Gemeinde im Bildungsbereich (S.44)

Zum Zeitpunkt der Budgeterstellung war das Thema—Schadstoffmessungen in gemeindeeigenen Liegenschaften noch nicht relevant. Somit stellt der Gemeinderat hier einen Änderungsantrag über eine Erhöhung bei den direkten Kosten von CHF 45'000.

2.9. Leistungsbereich 33: Familienergänzende Betreuung (S.50)

Im vorliegenden JEP ist ein Erlass des Darlehens an die Tagesstätte Kakadu über CHF 122'674 noch nicht enthalten. Dieser Erlass ist Bestandteil des Vertrags mit dem FEB-Verein



über Leistungsbeiträge. Sollte der SSP und der entsprechende Vertrag genehmigt werden, muss der JEP entsprechend angepasst werden.

2.20. Leistungsbereich 91: Finanzierung (S. 76)

Die PlaKo hat den Leistungsbereich 91 geprüft und hat grundsätzlich keine zusätzliche Bemerkung dazu

Der Landrat hat an seiner Sitzung vom 29.9.2016 eine Änderung beim Pendlerabzug beschlossen. Neu soll der Betrag von aktuell CHF 3'000 auf neu CHF 6'000 geändert werden.

Zudem hat er sich gegen die Begrenzung der Krankheitskosten ausgesprochen, was in der Summe zur Folge hat, dass die im Budget und im vorliegenden JEP 2017 noch vorgesehenen Mehrerträge von rund CHF 1 Mio. nicht mehr vereinnahmt werden können. Somit stellt der Gemeinderat den Antrag, die Erträge bei den natürlichen Personen um CHF 800'000 zu reduzieren.

3. Kapitaldienst, Querschnittsleistungen und Politikkosten (S. 81)

Die PlaKo hat dieses Kapitel geprüft und hat keine Bemerkungen dazu.

C Übersicht Leistungs- und Unterstützungsbeiträge

Leistungsbeschrieb 43b: WBZ (Wohn – und Bürozentrum) Seite 116

Bei der Betrachtung dieses Leistungsbeschriebs ist der PlaKo die Bemerkung aufgefallen, dass ein Therapiebad den Primarschulen zur Verfügung stünde. Auf Anfrage der PlaKo zur Häufigkeit der Nutzung dieser Möglichkeit antwortete der Gemeinderat, dass dieses Angebot aktuell und in den Vorjahren weniger als 10-mal pro Jahr genutzt würde.

Die PlaKo möchte hierzu beliebt machen, dieses Angebot, welches offenbar keiner Nachfrage entspricht, im Rahmen der Erstellung des nächsten JEP 2018 einer genauen Prüfung zu unterziehen und dass der Gemeinderat diesem Umstand bei einer nächsten Leistungsvertragsverlängerung dementsprechend Rechnung trägt.



III. Anträge (s.93)

Die Planungskommission unterstützt die im JEP 2017 vom Gemeinderat formulierten Anträge vollumfänglich und ebenso dessen nachträglich gestellten, unten stehenden Anträge:

1. Erhöhung LB31 Bildung um CHF 45'000 bei den direkten Kosten, diese erhöhen sich von CHF 16'044'412 auf CHF 16'089'412 (Globalbudget bisher CHF 17'417'954, danach CHF 17'462'955; Rundungsdifferenz CHF 1.-)
2. Reduktion LB21 Sport und Bewegung um CHF 324'500 bei den direkten Kosten, sowie Reduktion der direkten Erlöse um CHF 163'000.
3. Erhöhung LB31 Bildung um CHF 45'000 bei den direkten Kosten, diese erhöhen sich von CHF 16'044'412 auf CHF 16'089'412
4. Erhöhung LB33 Familienergänzende Kinderbetreuung um CHF 122'674 bei den direkten Kosten von CHF 1'704'607 auf CHF 1'827'281
5. Reduktion LB91 Finanzierung um CHF 800'000 bei den Transfererlösen, diese reduzieren sich von CHF 48'821'200 auf CHF 48'021'200; inklusive Planjahre

Planungskommission des Einwohnerrates Reinach BL

Reinach, im November 2016

Sven Leisi

Mitglieder der Kommission

Sven Leisi, FDP (Präsident)
Urs Treier, SVP (Vizepräsident)
Thierry Bloch, FDP
Myrian Kobler, CVP
Erwin Frei, SP/Grüne
Christoph Layer, SP/Grüne
Caroline Mall, SVP

Beilage: Fragenkatalog

